

Triumph der »alten Hasen«

Allgäuer Transalpine-Teams mischen in der Endabrechnung vorne mit

Allgäu – Benjamin Bublak und Christoph Lauterbach holen sich den Gesamtsieg des Gore-Tex® Transalpine-Run 2017. Mit der 7. Etappe von Prad am Stilfserjoch nach Sulden am Ortler über 31 Kilometer und 2600 Höhenmeter endete am Samstag der 13. Transalpine-Run. 584 Athleten waren am Sonntag vor einer Woche in Fischen gestartet. 454 beendeten die letzte Etappe in Sulden in Italien. Dazwischen lagen knapp 270 Kilometer, 15.500 Höhenmeter, Dauerregen, Nebel und Schneefall. Aber auch Sonne und Temperaturen in einer Bandbreite von 0 bis 25 Grad.

Ihr Radspezialist!
Andy's Bikes & Parts
Bahnhofstr. 2 • Sulzberg • Tel.: 083 76 / 921853
www.anbipa.de

Am Ende dieses härtesten und emotionalsten Etappenlaufs für Zweierteams über die Alpen siegten die Vorjahres-Vierten Bublak/Lauterbach in 29:44.03,2 Stunden. Mit einem Rückstand von 1:14.52 Stunden erreichten die als Favoriten gehandelten Stephan Hugenschmidt und der Allgäuer Matthias Dippacher (Oy-Mittelberg) das Ziel als Zweite.

Das Finale hatte es nach einer extrem anspruchsvollen Woche noch einmal in sich. Denn der Weg nach Sulden führte nach längerer Pause wieder über die

legendäre, fast 3000 Meter hohe Tabarettascharte. Gelaufen wurde die sogenannte Originalroute, die zusätzlich noch durch Nebel und Dauerregen erschwert wurde.

Der 13. Gore-Tex® Transalpine-Run präsentierte sich als das, was ihn auszeichnet: anspruchsvoll, lang, mit wunderschönen Landschaften und als Herausforderung im zwischenmenschlichen Bereich. „Das Geheimnis des Erfolges liegt wohl darin, wie man am besten den Teamgedanken umsetzt. Also die Schwächen des Partners akzeptiert“, zeigte sich Annette Hanssum, Marketing & PR Gore-Tex® products, von der 13. Auflage des Wettkampfes angetan.

Als der letzte Meter gelaufen war, entlud sich die Anspannung in Sulden. Die Tennishalle war gefüllt mit Fans, Touristen und Familienangehörigen, die für einen lautstarken Empfang sorgten. Es war die Zeit für große Emotionen und Freudentränen. Die Athleten saßen zusammen, genossen den Augenblick oder pflegten ihre Verletzungen und Blessuren, nachdem sie sich sieben Tage lang auf sportlich höchstem Niveau auseinander-



Thomas Miksch aus Kempten kämpfte sich trotz einer Wadenverletzung nach Sulden durch und holte zusammen mit seinem Teamkollegen Jörg Schreiber den Sieg in der Kategorie Senior Master Men. Foto: Andi Frank

gesetzt, bis zur Erschöpfung und darüber hinaus gekämpft hatten.

Großer Kampf war auch in den anderen Klassen angesagt. Es blieb aber bei den bestehenden Kräfteverhältnissen. Den Sieg in der Klasse Master Men holten sich wie im Vorjahr die Deutschen Florian Holzinger und Stefan Holzner mit sieben Etappenerfolgen. Interessant ihre Gesamtzeit. Mit 30:16.11,9 Stunden lagen sie noch vor Hugenschmidt/Dippacher, den Zweiten in der Kategorie Men.

Angesichts der Dominanz von Holzinger/Holzner war Platz zwei für die starken Anton Philipp/Seppi Neuhauser aus dem Oberallgäu/Kleinwalsertal ein starkes Resultat. „Der Seppi hat mich durchgezogen“, bedankte sich Philipp bei seinem Teamkameraden, der nach seiner elften Teil-

nahme auf eine positive Bilanz zurückblicken kann: „Ich bin jetzt elfmal gestartet, fünfmal ist mein Partner ausgeschieden, sechsmal bin ich durchgekommen, davon jetzt zweimal mit Dodo.“ Jetzt darf man auf das kommende Jahr gespannt sein. Denn dann starten Philipp/Neuhauser in der Kategorie Senior Master Men.

Die Kategorie, die in diesem Jahr extrem spannend verlief, auch wenn Dr. Thomas Miksch seinen achten und Partner Jörg Schreiber seinen vierten Sieg in der Zeit von 34:08:10,7 Stunden feierte. „Bis auf den ersten Tag lief es gut, wir haben die Zähne aufeinander gebissen“, sagte Miksch, der von Beginn an unter einer Wadenverletzung litt. Schreiber: „Unsere Erfahrung hat uns geholfen, wir sind schlau gelaufen.“

Mit Top-Platzierungen beendeten weitere Allgäuer Teams den Transalpine-Run 2017. So kam das Duo Uwe Pfanzelt/Andreas Brittain (Team Devold Inov-8) auf Rang acht (Senior Master Men), vor Gerald Krehl/Michael Hiemeyer (Team Salomon Allgäu) in 45:09:09 Stunden. In der Klasse Master Men belegten Wolfgang Sieder und Uli Morgen (Sensor-Technik Wiedemann) Platz sieben in 38:46:32 Stunden. Auf dem Siegerpodest schaffte es nach sieben Etappen das Mixed-Team Wolfi Steinhauser und Simone Philipp (35:55:21/Team Sport Buck.com).

Alle Ergebnisse unter www.transalpine-run.com. gts/ Plan B